

#DigitalUpdate Niedersachsen 07/21



Herzlich willkommen zum #DigitalUpdate!

Manchmal habe ich den Eindruck, Fernsehen schaut „man“ nur noch, wenn ein sportliches Ereignis wie eine Fußballweltmeisterschaft läuft. Die Turnierleistungen der letzten Jahre der deutschen Kicker können uns dies in den nächsten Jahren aber auch noch austreiben. In diesen Tagen scheinen aber auch die Kanzlerkandidatenduelle für Interesse zu sorgen und Menschen schauen wieder fern, die das schon verlernt hatten. Mit Verwunderung scheint die ein oder andere dabei festzustellen, dass von Digitalisierung praktisch keine Rede ist. Gestern Abend einmal kurz. Aber ohne Leidenschaft und Vision. Also bleibt es dabei, dass wir als Bevölkerung unsere digitale Zukunft vom Staat und dessen Verantwortungsträgern einfordern müssen. Wir aus Niedersachsen liefern in diesen Wochen viele Impulse für die notwendigen Debatten. Das können Sie diesem Newsletter wieder entnehmen. Danke ihnen allen, die sich daran beteiligen und initiativ sind. Auf die Digital Community in Niedersachsen ist Verlass.

Ihr @DigiSts

#DigitalUpdates aus Niedersachsen



Kick-off zum Wettbewerb ‚DigitalSTARTer‘: Digitalkompetenz in Schulen weiter stärken



Unter dem Motto „Digital unternehmerisch durchstarten“ veranstaltet das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung gemeinsam mit [startup.niedersachsen](https://www.startup.niedersachsen.de) einen **digitalen Gründungswettbewerb** an weiterführenden Schulen für die Klassenstufen 8 bis 13. Dieser Wettbewerb dient der Sensibilisierung für die Themenfelder Entrepreneurship und Digitalisierung. Ziel des Wettbewerbs ist es, in kleinen Schulteams eine Gründungsidee im Themenfeld Künstliche Intelligenz zu entwickeln, auszuarbeiten und zu präsentieren. Am 13.9.2021 fand am Gymnasium am Silberkamp in Peine die **Auftaktveranstaltung zum Wettbewerb** als hybrides Format statt.

[Weitere Informationen](#)

Änderung der WLAN-Richtlinie „Hot Spot Niedersachsen“



Mit Wirkung vom 01.08.2021 wurde die seit März 2020 laufende Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des weiteren WLAN-Ausbaus in Niedersachsen (Richtlinie Hot Spot Niedersachsen) geändert.

Zusätzlich zu den Gemeinden und kommunalen Aufgabenträgern des öffentlichen Personennahverkehrs können nunmehr auch Landkreise und die Region Hannover Anträge stellen, sofern sich die zu fördernden öffentlich zugänglichen Orte im Kreis- oder Regionseigentum befinden.

Weiterhin wurden die Höchstgrenzen nach Einwohnern sowie die Beschränkung der Anzahl der ÖPNV-Busse/-Fahrzeuge gestrichen.

Anträge können bis zum 31.12.2022 bei der NBank gestellt werden.

[Weitere Informationen](#)

Einladung zur Halbzeitveranstaltung des 5G-Reallabors in der Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg

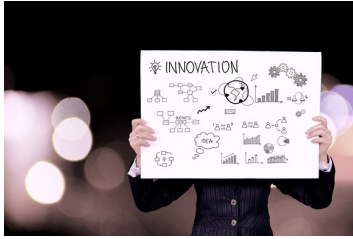


Das 5G-Reallabor in der Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg zielt auf die Erforschung und lebendige Darstellung des praxisnahen Bedarfs und der Einsatzmöglichkeiten von 5G als Schlüsseltechnologie im Kontext einer Smart Region/Smart City. Es nutzt die lokalen Stärken der Mobilitätsregion und erprobt in den Anwendungsfeldern Mobilität, eHealth und Smart Construction sowie den technologieorientierten Querschnittsaktivitäten die Einsatzmöglichkeiten von 5G.

Das 5G-Reallabor freut sich, Sie in ihrer virtuellen Halbzeitveranstaltung am 23. & 24. September 2021 ausführlich über die bisherigen Ergebnisse im Reallabor zu informieren.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Niedersachsen fördert Digital Innovation Hub Emsland mit 200.000 Euro



Das niedersächsische Wirtschaftsministerium fördert das Digital Innovation Hub Emsland mit 200.000 Euro. Digitalisierungsstaatssekretär Stefan Muhle hat am 14. Juli 2021 in Lingen den entsprechenden Förderbescheid an den Geschäftsführer der IT-Dienstleistungsgesellschaft it.emsland, Michael Schnaider, übergeben.

Staatssekretär Stefan Muhle: „Wir haben in Niedersachsen zahlreiche kluge Köpfe. Aber insbesondere im ländlichen Raum fehlt es Startup-Gründern und Unternehmen häufig an den optimalen Bedingungen, um ihre digitale Idee effizient umzusetzen. Das Digital Innovation Hub Emsland stellt dafür die passenden Ressourcen bereit. Ziel ist es, in der Region Anreize zur Ansiedlung neuer Unternehmen und zur Modernisierung bestehender Unternehmen zu schaffen.“

Weitere Informationen

Großzügige Förderung für fächerübergreifendes Programm „Leibniz AI Academy“

Bund und Länder unterstützen das Projekt der Leibniz Universität in der Initiative „Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung“



In einem neuen, disziplinübergreifenden Micro-Degree-Programm können Studierende der Leibniz Universität Hannover (LUH) zukünftig Kompetenzen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) erwerben. Das Vorhaben "Leibniz AI Academy" (AI: Artificial Intelligence) wird in der Bund-Länder-Förderinitiative "**Künstliche Intelligenz in der Hochschulbildung**" gefördert. Durch die Initiative soll die Schlüsseltechnologie Künstliche Intelligenz im Hochschulwesen gestärkt und gut verankert werden. 40 Einzelprojekte und 14 Verbundprojekte werden voraussichtlich ab Dezember 2021 für eine Laufzeit von bis zu vier Jahren gefördert. Einzelprojekte wie die Leibniz AI Academy der LUH erhalten bis zu zwei Millionen Euro.

Weitere Informationen

5G Smart Venue: Deutsche Messe und Giesecke+Devrient schließen strategische Partnerschaft



Die Deutsche Messe AG hat mit Giesecke+Devrient einen weiteren Platin Partner für das 5G Smart Venue in Hannover gewonnen. Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Messegeländes zum innovativen Multifunktionscampus und der flächendeckenden Ausstattung des Geländes mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G, wird durch die Partnerschaft im Rahmen eines Proof of Concept ein innovatives Device- und SIM-/eSIM-Management innerhalb der 5G-Infrastruktur vorgestellt.

Giesecke+Devrient zeichnet dabei verantwortlich für die Bereitstellung von Sicherheits- und Authentifizierungslösungen und schafft damit eine wichtige Voraussetzung für ein sicheres Lifecycle-Management von Geräten und Systemen, während diese sich im spezifischen Netzwerk der Deutschen Messe befinden.

[Weitere Informationen](#)

Gläserne Bürger*innen oder Digitalisierungsturbo? Was bringt die einheitliche Bürgernummer?

Diskussion
28. September 2021, 18:00 Uhr
Hybrid-Veranstaltung



Weitestgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit wurde Anfang 2021 eine grundlegende Entscheidung für die Digitalisierung in Deutschland getroffen. Mit dem Registermodernisierungsgesetz soll eine „einheitliche Bürgernummer“, die Identifikationsnummer, in Deutschland eingeführt werden. Was in den 80er Jahren noch zu einer Debatte in der breiten Bevölkerung und Straßenprotesten geführt hat, scheint heute nur noch in Fachkreisen diskutiert zu werden. Dennoch hat das Gesetz Auswirkungen für die ganze Bevölkerung und wird sicherlich auch ein Fall für das Bundesverfassungsgericht werden. Höchste Zeit für eine ausführliche Diskussion.

Begrüßung Stefan Muhle, Staatssekretär für Digitalisierung im Niedersächsischen Wirtschaftsministerium

Impuls Der/Die gläserne Bürger*in? Eine Übersicht der Lage
Prof. Dr. Peter Parycek, Mitglied des Digitalrats der Bundesregierung & Leiter des Kompetenzzentrums Öffentliche IT

Statements PD Dr. Ariane Berger, Leiterin Digitalisierung, Deutscher Landkreistag
Karoline Busse – Lecturer for Privacy and Security,
Mitglied im Digitalrat Niedersachsen
Hendrik Lume, Nortal AG

Diskussion mit Stefan Muhle, Lena-Sophie Müller, Geschäftsführerin der Initiative D21 und den Referenten

Veranstaltungsort:
erforderlich

Eintritt frei – Anmeldung

Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund
In den Ministergärten 10, 10117 Berlin

Wortmeldung: Der Förderkalender des ZDIN



Förderkalender des ZDIN informiert über Forschungsgelder

In seinem Förderkalender stellt das Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN) mehr als 200 öffentliche Finanzierungsangebote unterschiedlicher Fördermittelgeber zusammen. Auf einen Blick erhalten User*innen zahlreiche Finanzierungsmöglichkeiten für ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Aktuell umfasst der Kalender Ausschreibungen mit einem Gesamtvolumen von 123 Millionen Euro – für branchenspezifische und branchenübergreifende Digitalisierungsprojekte.

Der Innovationswille Niedersachsens zeigt sich in den zahlreichen Digitalisierungsprojekten, die Akteure aus Forschung und Praxis umsetzen. Unterstützt werden sie dabei oftmals von öffentlichen Fördergebern, die finanzielle Mittel für die Projekte zur Verfügung stellen. Doch welche Ausschreibungen gibt es aktuell? Welche Fördergeber finanzieren regionale, nationale oder auch internationale Projekte? Diese Fragen sind für jedes neue Forschungsprojekt relevant. Mit seinem Förderkalender stellt das ZDIN nun eine zentrale Informationsquelle zur Verfügung, die mehr als 200 Ausschreibungen übersichtlich und kompakt darstellt.

Mithilfe des Förderkalenders können sich Projektteams einen Überblick über aktuelle öffentliche Finanzierungsmöglichkeiten verschaffen und aus einer Vielzahl unterschiedlicher Ausschreibungen die passende Förderung für ihr Projekt finden. Der Kalender enthält spezielle Förderungen für bestimmte Branchen, aber auch Förderungen für interdisziplinäre und branchenübergreifende Projekte.

Aktuell (Stand 31.08.2021) enthält der Kalender 210 Ausschreibungen mit einem Volumen von 123 Millionen Euro, das von 33 Fördergebern zu Verfügung gestellt wird. Der Kalender umfasst Ausschreibungen für Forschungsinstitute, kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), Großunternehmen (GU), öffentliche Einrichtungen und Verbände. Die Mittel sind für niedersächsische, deutsche, europäische und sogar weltweite Projekte vorgesehen und werden von Bundesministerien, Stiftungen und europäischen Organisationen/Programmen bereitgestellt.

Der Kalender ist auf der Website des ZDIN zu finden. Dort ist zunächst eine Vorschau abgebildet, die zehn aktuelle Fördermöglichkeiten anzeigt und darüber informiert, für welche Vorhaben die Mittel zur Verfügung gestellt werden. Außerdem zeigt die Vorschau bereits Informationen zum Budget und zur Einreichungsfrist.

Die Nutzung des vollumfänglichen Förderkalenders mit über 200 Ausschreibungen ist nach einem unkomplizierten und einmaligen Login möglich. Danach stehen die Informationen dauerhaft zur Verfügung. User*innen können die Förderungen filtern nach Zukunftslabor, Einreichungsfrist, Fördergeber, Förderberechtigung (z. B. KMU, Verbände) und Region. Außerdem finden sie eine ausführliche Beschreibung der Förderung sowie einen Link zur Seite des Fördergebers und Informationen zum Fördervolumen. Darüber hinaus können sich die User*innen auch vergangene Förderungen anzeigen lassen. Auf diesem Wege finden sie Fördergeber, die interessante Ausschreibungen für gezielte Projekte anbieten könnten.

„Nutzen wir gemeinsam diese finanziellen Möglichkeiten, um mit Partnern unseres umfangreichen Netzwerkes zielgerichtet Projekte zu entwickeln. Insbesondere für Förderungen, die auf interdisziplinäre und branchenübergreifende Projekte ausgerichtet sind, finden Sie wertvolle Kooperationen innerhalb unserer Zukunftslabore. Wir stehen Ihnen mit der gesamten Koordinierungsstelle und unserem Netzwerk, das über 100 Partner umfasst, zur Seite: umfangreiche Beratung aus einer Hand.“

Dr.-Ing. Agnetha Flore, Gesamtkoordinatorin des ZDIN.

Für die Umsetzung innovativer Digitalisierungsprojekte ist auch die Projektdatenbank des ZDIN und die Karte des Partnernetzwerkes hilfreich. Dort finden User*innen zahlreiche Anknüpfungspunkte für spannende Vorhaben und wertvolle Kontakte zu interessanten Partner*innen. Die Koordinator*innen der sechs Zukunftslabore stehen außerdem für Fragen zu den Bereichen Agrar, Energie, Gesellschaft & Arbeit, Gesundheit, Mobilität und Produktion bereit.

UNSER FÖRDERKALENDER ENTHÄLT ZURZEIT:
(Stand: 15.09.2021)

210

AUSSCHREIBUNGEN

103M
EURO

VOLUMEN AKTUELL

625M
EURO

GESAMTVOLUMEN

33

FÖRDERGEBER

Mehr
Informationen

Digitalisierung – Lläuft bei uns!



Breitbandausbau – Schneller, weiter, günstiger mit alternativen Verlegeverfahren!

Der Breitbandausbau hat in den vergangenen drei Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Diese Fortschritte konzentrieren sich jedoch auf relativ leicht zu erschließende Lagen insbesondere im städtischen Raum.

In ländlichen Gebieten verursacht der Ausbau höhere Kosten und ist privatwirtschaftlich kaum finanzierbar. Mit Fördermitteln ist dieses Problem nur bedingt und außerdem mit hohen Kosten für die öffentlichen Haushalte zu beheben. Ziel muss daher sein, die Kosten des Breitbandausbaus insbesondere im ländlichen Raum zu senken.

Ein wichtiger Baustein dazu kann der Einsatz alternativer Verlegeverfahren sein. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung unterstützt den technischen Fortschritt in diesem Bereich durch mehrere Pilotverfahren.

Unter anderem wurden bei Elze im Landkreis Hildesheim an der B3 und der K502 sowie an der K27 in Salzgitter mit neu entwickelten Maschinen des Unternehmens **Layjet** Leitungen im Bankett der Straße zwischen Asphaltkante und Leitpfosten verlegt. Herr Minister Dr. Althusmann und Herr Staatssekretär Muhle ließen sich jeweils vor Ort über das Verfahren informieren (s. auch die Pressemitteilungen des **BZNB** und der **Deutschen Glasfaser**). Es zeigten sich mehrere Vorteile:

- Die Baudurchführung im Fräsverfahren soll bis zu zehn Mal schneller und 30% bis 50% günstiger sein als die konventionelle Arbeitsweise mit Bagger und Schaufel.
- Die kürzere Bauzeit reduziert die Dauer der erforderlichen Verkehrsbeschränkungen und damit Belastungen und Gefährdungen der Verkehrsteilnehmer*innen.
- Die Straßenunterhaltung wird nicht behindert. Die Anbringung von Straßenausstattung wie Leitpfosten, Verkehrsreihen oder passiven Schutzeinrichtungen ist aufwändiger, wenn auf vorhandene Leitungen Rücksicht genommen werden muss. Das hier verwendete Bauverfahren nutzt jedoch einen Teil des Straßengrundstücks, der für die Straßenausstattung nicht genutzt wird.
- Bei konventioneller Verlegung im äußeren Seitenraum werden häufig die Wurzeln von Straßenbäumen beschädigt, was die Gesundheit und Standsicherheit der Bäume gefährdet. Bei der hier verwendeten Lage und Tiefe befinden sich jedoch planmäßig keine Baumwurzeln, die beschädigt werden könnten. Das vermeidet Umweltschäden und Gefahren für die Sicherheit des Straßenverkehrs durch Baumschäden.
- Werden die Telekommunikationsleitungen nah an der Fahrbahn verlegt, bleibt der äußere Straßenseitenraum frei für andere Bedarfe, beispielsweise dem Anpflanzen neuer Bäume zur Erfüllung von Umweltauflagen. Das Verfahren reduziert daher indirekt Flächenverbrauch, Haushaltsausgaben und Eingriffe in Privateigentum.

Durch solche innovativen Ansätze kann die Geschwindigkeit des Ausbaus weiter erhöht und auch der ländliche Raum kostengünstiger erschlossen werden.

Sie haben Rückfragen? Gerne hier per Mail stellen!

Dashboard Digitalisierung



895

Anträge sind bislang für den Digitalbonus für Vereine eingegangen

138,37 Mio. Euro

wurden bislang im Zuge des Digitalbonus' ausgelöst

What's next?



- 22.09.2021:** Auszeichnung Universitätsbibliothek Hildesheim als Digitaler Ort Niedersachsen
- 23.09.2021:** #3DDruckWoche: KMU auf dem Weg zur digitalen Produktion (Link zum Stream [hier](#))
- 29.09.2021:** KI-Talk im Rahmen der Themenwoche "Künstliche Intelligenz" (Infos [hier](#))
- 06.10.2021:** Datenaustausch ohne Datenaustausch – Secure Computation (Infos [hier](#))
- 07.10.2021:** 1. TECHTIDE Regionalkonferenz - IHK Osnabrück - "Digitalisierung und KI in Landtechnik und Ernährungswirtschaft" | Agrotech Valley Forum e.V. / DFKI-Labor Niedersachsen
- 12.10.2021:** 2. TECHTIDE Regionalkonferenz - IHK Ostfriesland und Papenburg - "Digitale Energiewirtschaft- Die smarte Nordseeinsel Borkum"

Informationen und Anmeldung zu den TECHTIDE Regionalkonferenzen

- 14.10.2021:** TECHTIDE TALK #startups (Infos [hier](#))

Newsletter weiterempfehlen



Wenn Sie das #DigitalUpdate Niedersachsen weiterempfehlen möchten, finden Sie unter dem folgenden Button den Link zum Anmeldeformular:

[Anmeldeformular #DigitalUpdate Niedersachsen](#)

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Weitere Informationen finden Sie auch auf den Seiten des:



Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit,
Verkehr und Digitalisierung

Niedersachsen.
Digital.

Herausgeber:

Stefan Muhle, Staatssekretär für Digitalisierung
Friedrichswall 1, 30159 Hannover
Stefan.Muhle@mw.niedersachsen.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.